

Breslauer



Zeitung.

No. 204. Mittag-Ausgabe.

Verlag von Eduard Trewendt.

Dinstag den 3. Mai 1859.

Abonnement für die Monate Mai und Juni.

Vielfachen uns kund gegebenen Wünschen entsprechend, eröffnen wir ein Abonnement für die Monate Mai und Juni. — Der Abonnements-Preis beträgt 1 1/2 Thlr., für Auswärtige 1 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. Bestellungen beliebe man gefälligst bald bei den nächstbelegenen kgl. Postämtern und hierorts bei den bekannten Commendanten abzugeben.

Die Expedition der Breslauer Zeitung.

Telegraphische Depeschen.

London, 2. Mai, Vorm. Gestern ist der Premier-Minister des Königreichs Sachsen hier eingetroffen. Der Prinz Georg von Sachsen wird heute in Southampton ein treffen. — Einem Gerüchte nach richten die Oesterreicher ihren Marsch nach Alexandria.

Dresden, 2. Mai, Nachm. Das neueste „Dresdner Journal“ meldet: Die Bundesversammlung hat heute in einer außerordentlichen Sitzung die Mittheilung Oesterreichs über den Ausbruch des Krieges in Italien entgegen genommen und einstimmig beschlossen, ihren Dank für diese Mittheilung auszusprechen und dieselbe einem Ausschuss zur gutachtlichen Berichterstattung zu überweisen.

Bern, 2. Mai. Heute hat die Eröffnung der Bundes-Versammlung stattgefunden. Der Präsident hielt bei dieser Gelegenheit eine patriotische Rede. Der Bundesrath verlangt die Genehmigung der Neutralitätserklärung, der bisherigen Truppenaufgebote, die Ermächtigung zu weiteren Vertheidigungs-Maßregeln, einen unbedingten Kredit zu Anleihen und Ernennung des Oberfeldherrn. Der österreichische Gesandte überreichte das Kriegsmantel.

Telegraphische Nachrichten.

London, 30. April. Vorgestern war der russische Gesandte im Foreign-Office, um Lord Malmesbury beruhigende Zusicherungen über das Gerücht einer Allianz mit Frankreich zu geben. Das Kabinetblatt („Gerald“) gab diese offenbar nicht sehr genügende Erklärung in zweideutiger Form wieder, worauf Herr v. Brunnow sich direkt an den Editor gewendet und um ein Dementi der „Times“ ersucht hat. Letztere findet jedoch trotz dieses Dementi's unbedingten Glauben.

Landesbewaffnung ist Hauptartikel der heutigen Blätter. Mißtrauen gegen Frankreich dominiert. Marshall Pelissiers Abreise ist auf Donnerstag anberaumt. (Nid. P.)

Paris, 1. Mai. Eine Note des heil. Stuhls, die hier eingelaufen, hat gestern eine große Minister-Konferenz zur Folge gehabt, welcher der Kaiser präsidirte. Man hört von wichtigen Instruktionen, die an General Goyon nach Rom gehen; der Papst wird die heilige Stadt nicht verlassen. (Das soll wohl andeutungsweise heißen: Der heilige Vater wird nicht nach Gaeta, wie er wünscht, reisen dürfen, sondern wider seinen Willen in Rom bleiben müssen, mehr oder minder ein Gefangener des französischen Kommandanten.)

Die gestrigen Gerüchte von neuen Instruktionen an die Legation in Wien bestätigen sich. Herr v. Hübnert hat seinen Aufenthalt bis Montag verlängert. Rücksichten für England sind Hebel dieser nachträglichen Verhandlung. Man erachtet die an Oesterreich gestellten Bedingungen für unannehmbar. Die definitive Antwort wird morgen aus London erwartet. (Nid. Post.)

In Folge dessen scheint auch der Aufenthalt des Herrn von Banville in Wien verlängert worden zu sein.

Die „B. Pr.“ schreibt darüber Folgendes:

Wien, 1. Mai. Die Notiz, daß der kaiserlich französische Gesandtschaftsträger, Marquis de Banville, schon am Sonnabend Abends Wien verlassen habe, ist ungenau. Derselbe hat, nachdem schon das Reisegepäck zur Nordbahn gebracht und der Wagen bereits bestellt war, kurz vor der Abfahrtsstunde den Aufenthalt, wie es heißt, in Folge einer Abends aus Paris erhaltenen Depesche, verlängert, und wird die Abreise erst am Montag erfolgen.

Weimar, 30. April. Wie in hiesigen Hofkreisen berichtet wird, erklärt eine an die verwitwete Frau Großherzogin gerichtete telegraphische Depesche des Kaisers von Rußland die Gerüchte von einer Bedrohung Oesterreichs und Preussens durch Rußland für falsch.

Frankfurt a. M., 1. Mai. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Bern vom heutigen Tage hätten die Oesterreicher Ballenza, Arona und Intra am Lago maggiore besetzt. Die sardinischen Truppen hätten sich zurückgezogen. Von den auf dem Langensee liegenden sardinischen Dampfmaschinen seien auf Befehl des Schweizer-Generals Bontemps die Flaggen eingezogen worden. Der französische Gesandte überreichte dem Bundesrath ein Manifest, in welchem die Haltung Frankreichs dargelegt wird.

Bern, 30. April. Man hat hier die offizielle Nachricht erhalten, daß die Oesterreicher gestern Abend die Feindseligkeiten begonnen haben; sie rüdten um 4 Uhr Nachmittags über die Grenze. Oberst Jiegler, welcher die genese Division befehligt, hat ein Bataillon und eine Compagnie Carabiniers aufgestellt.

Turin, 30. April. Die Deputirten-Kammer ist heute prorogirt worden. Eine allgemeine Amnestie für sämtliche politische Verbrechen ist erlassen. Die Stadt ist in feistlicher Aufregung; französische Truppen, National-Garden und Volk durchziehen zusammen mit dem Ruf: Es lebe Frankreich! Es lebe Italien! die Stadt. — General Ugoa ist in Florenz eingetroffen. — Der Maire von Livorno hat in einer Proklamation angezeigt, daß Livorno provisorisch und während der Dauer des Krieges von einem piemontesischen Kommissar verwaltet werden würde, aber seine Autonomie bewahre. Ein amtliches Bulletin zeigt an, daß die Oesterreicher sich bei Pavia concentrirt haben. Starke Kolonnen sind auf dem Marsche nach Mortara. — General Mac Mahon ist in Genua angekommen. Die Truppen dieser Stadt sind auf dem Wege nach Alexandria. Massa und Carrara sind von den Truppen des Herzogs von Modena bedroht. Die piemontesische Regierung hat dorthin Truppen geschickt, um die öffentliche Ruhe aufrecht zu erhalten.

Preußen.

Berlin, 2. Mai. [Amtliche Nachrichten.] Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Seiner Majestät des Königs allergnädigst geruht, den nachbenannten Offizieren etc. Orden und Ehrenzeichen zu verleihen, und zwar:

Den rothen Adlerorden erster Klasse in Brillanten mit Schwertern am Ringe: Dem General-Lieutenant v. Fahn, General-Inspekteur der Artillerie.

Den rothen Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub: Dem General-Lieutenant a. D. v. Erhardt, zuletzt Inspekteur der 3. Artillerie-Inspektion.

Den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Schwertern am Ringe: Dem General-Major v. Scholten, Kommandeur der 5. Kavallerie-Brigade.

Den rothen Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub: Dem General-Major v. Röhl, Inspekteur der 4. Artillerie-Inspektion, dem General-Major v. Riedel, Kommandeur der 1. Kavallerie-Brigade, dem General-Major a. D. du Bignau, zuletzt Oberst und Kommandant von Thorn.

Den rothen Adlerorden dritter Klasse mit Schwertern am Ringe: Dem Oberst-Lieutenant Lengsfeld, Chef des General-Stabes der General-Inspektion der Artillerie, dem Obersten a. D. v. Gerschow, zuletzt Oberst-Lieutenant und Inspekteur der 3. Artillerie-Festungs-Inspektion.

Den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife: Dem Obersten Kasser, à la suite des Garde-Artillerie-Regiments, Direktor der Artillerie- und Ingenieurschule, dem Oberstlieutenant von Uchtritz, Commandeur des Garde-Artillerie-Regiments, dem Obersten a. D. Hohoff, zuletzt Abtheilungs-Commandeur im 6. Artillerie-Regiment, dem Major a. D. Selle, zuletzt Hauptmann und Compagnie-Chef im 1. Artillerie-Regiment.

Den rothen Adlerorden dritter Klasse: Dem Obersten a. D. Meute, zuletzt Oberstlieutenant und Abtheilungs-Commandeur im 3ten Artillerie-Regiment, dem Oberstlieutenant a. D. Pajzig, zuletzt Major und Abtheilungs-Commandeur im 6. Artillerie-Regiment.

Den rothen Adlerorden vierter Klasse: Dem Oberstlieutenant Hagemeier, genannt von Niebelschütz, Commandeur des 8. Artillerie-Regiments, dem Major von Fragsstein-Niemtsdorff, Abtheilungs-Commandeur im 8. Artillerie-Regiment, dem Major Schenk, Abtheilungs-Commandeur im 2. Artillerie-Regiment, dem Major von Saenger, Abtheilungs-Commandeur im 7. Artillerie-Regiment, dem Major von Dergen, Abtheilungs-Commandeur im Garde-Artill.-Rgt., dem Hauptmann Haenel, Batteriechef im 5. Artillerie-Regiment, dem Hauptmann von Amberg, Batteriechef im 4. Artillerie-Regiment, dem Hauptmann Habicht, Batteriechef im 3. Artillerie-Regiment, dem Major a. D. Genfichen, zuletzt Hauptmann und Compagnie-Chef im 5. Artillerie-Regiment.

Das allgemeine Ehrenzeichen: Dem Vice-Wachtmeister Gricke im Garde-Artillerie-Regiment, dem Wachtmeister Münzlaß im 2. Artillerie-Regiment, dem Vice-Wachtmeister Lehmann im 3. Artillerie-Regiment, dem Wachtmeister Schwarz im 5. Artillerie-Regiment, dem Wachtmeister Damzog im 6. Artillerie-Regiment, dem Wachtmeister Röbler im 7. Artillerie-Regiment, dem Wachtmeister Gwy im 8. Artillerie-Regiment, dem Sergeanten Grumbt im 4. Artillerie-Regiment.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: die von der Akademie der Wissenschaften hieselbst getroffene Wahl des ordentlichen Professors der Anatomie an der hiesigen Universität, Dr. Reichert, zum ordentlichen Mitgliede der Akademie zu bestätigen.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: die von der Akademie der Wissenschaften hieselbst getroffene Wahl des ordentlichen Professors der Anatomie an der hiesigen Universität, Dr. Reichert, zum ordentlichen Mitgliede der Akademie zu bestätigen.

Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Maj. des Königs, allergnädigst geruht: Dem General-Inspekteur des thüringischen Zoll- und Handels-Vereins, Geheimen Ober-Finanz-Rath Wendt zu Erfurt, die Erlaubniß zur Anlegung des von den Fürsten zu Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen Durchlauchten ihm verliehenen Ehren-Kreuzes erster Klasse; so wie dem außerordentlichen Professor an der Universität zu Berlin, Dr. A. von Gräfe, zur Anlegung des von des Herzogs zu Sachsen-Roburg-Gotha Hoheit ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes zweiter Klasse des herzoglich sachsen-ernestinischen Haus-Ordens zu erteilen.

Abgereist: Se. Excellenz der General-Lieutenant v. Schlegell, mit der Führung des 7. Armeekorps beauftragt, nach Münster. (St. A.)

Der „Staats-Anz.“ bringt einen Erlaß vom 30. April 1859, wonach wegen Anordnung der Kriegsbereitschaft der Armee unter Hinweisung auf den § 19 des Gesetzes vom 31. Dezember 1842 (Nr. 2319), bestimmt wird, daß Auslandspässe, Heimatscheine und Entlassungs-Urkunden an militär- und landwehrrichtige Personen bis auf Weiteres nicht erteilt werden dürfen.

[Lotterie.] Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 119er königlicher Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 79,286 und 92,132; 3 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 25,560, 32,773 und 61,655.

23 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1982, 3378, 3698, 3767, 4972, 16,695, 18,486, 19,236, 21,932, 30,552, 31,949, 34,322, 36,816, 37,629, 47,035, 52,170, 53,922, 62,229, 64,526, 77,137, 79,595, 84,940 und 88,087.

46 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1573, 9703, 10,582, 12,774, 15,782, 17,540, 17,444, (?) 19231, 22,444, 29,227, 29,271, 30,308, 32,525, 43,669, 46,472, 46,487, 60,687, 50,803, 53,239, 54,537, 56,417, 56,486, 60,706, 63,540, 64,185, 64,477, 64,652, 65,889, 66,105, 66,993, 68,074, 68,092, 68,177, 72,120, 72,327, 76,800, 79,018, 81,155, 81,469, 85,014, 87,727, 89,720, 90,190, 90,442, 90,648 und 92,427.

60 Gewinne zu 200 Thaler auf Nr. 578, 4750, 5163, 6849, 7245, 7255, 8024, 8232, 9055, 10,402, 13,545, 16,461, 21,436,

22,349, 23,296, 23,831, 24,155, 24,291, 24,840, 28,748, 29,835, 32,652, 33,291, 34,465, 36,420, 36,595, 37,225, 43,442, 43,789, 47,523, 48,212, 50,035, 50,642, 52,033, 53,361, 54,042, 56,297, 63,022, 64,633, 64,732, 64,817, 66,865, 67,629, 67,837, 68,732, 69,888, 71,181, 73,682, 77,024, 77,895, 78,571, 79,104, 82,793, 83,326, 86,767, 91,525, 91,599, 92,452, 92,715 und 94,779.

Berlin, 2. Mai. [Zur Tages-Chronik.] Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm, der Prinz und die Frau Prinzessin Karl, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich von Hessen, der Prinz Adalbert, der Prinz August von Württemberg, Se. Hoheit der Fürst von Hohenzollern und andere fürstliche Personen begaben sich gestern Vormittag, gefolgt von dem General-Feldmarschall von Wrangel und der hohen Generalität, mittelst Extrazuges nach Potsdam. Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent nahm während der Fahrt den Vortrag des General-Majors von Manteuffel entgegen. Wegen des regnerischen Wetters fand die Kirchenparade in Potsdam nicht statt, und kehrten Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent, die Prinzen Friedrich Wilhelm und Adalbert mit Gefolge bereits Mittags 12 Uhr mittelst Extrazuges von Potsdam hierher zurück, Ihre königlichen Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Karl, der Prinz und die Frau Prinzessin Friedrich von Hessen begaben sich von Potsdam aus nach Schloß Glienicke und feierten daselbst, wie alljährlich, den Tag, an welchem Glienicke in den Besitz Sr. königl. Hoheit des Prinzen Karl gelangte, durch eine Familientafel. Ihre königlichen Hoheiten trafen um 6 Uhr von dort wieder hier ein.

Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent, der Prinz Friedrich Wilhelm und der Prinz August von Württemberg begaben sich heute Morgen 8 Uhr, gefolgt von der hohen Generalität, dem kais. russischen Militär-Bevollmächtigten General Grafen v. Adlerberg und dem Geh. Rath Mlaire nach Potsdam. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent besichtigte auf dem Bornstedter Felde das 1. Garde-Regiment zu Fuß und kehrte darauf wieder hierher zurück.

Ihre königlichen Hoheiten der Prinz-Regent, die Prinzen Karl und Adalbert (Sohn), Se. Hoheit der Prinz Friedrich von Hessen und andere hohe Herrschaften erschienen gestern Abend im königl. Opernhause und wohnten der Aufführung der Oper und der Ballet-Vorstellung bei.

Se. königliche Hoheit der Prinz Karl begibt sich morgen Früh nach Karlsbad und wird in diesem Kurorte einen vierwöchentlichen Aufenthalt nehmen. — Se. königliche Hoheit der Prinz Adalbert, Höchst-welcher gestern Abend von seiner bei Dresden belegenen Villa Albrechtsberg hier eintraf, fuhr heute Morgen nach Potsdam und kehrte Mittags mit Sr. königl. Hoheit dem Prinz-Regenten wieder hierher zurück. — Ihre Hoheiten die Prinzen Ludwig und Heinrich von Hessen sind gestern von Darmstadt und Se. Durchlaucht der Erbprinz Leopold von Hohenzollern von Düsseldorf nach Potsdam zurückgekehrt.

Der neapolitanische Gesandte am hiesigen Hofe, Prinz von Carini, ist von Paris, der Regierungspräsident Graf zu Eulenburg von Marienwerder, der russische General der Infanterie von Bibikoff von Genf, der russische Wirkl. Staatsrath Fürst Alex. Wassilskitoff und der russische Wirkl. Staatsrath Fürst Leonid Golizin sind von Paris und der königliche Geschäftsträger und Generalkonsul in Chili, Herr Levenhagen, ist von Stettin hier eingetroffen. — Der Generalinspekteur der Pioniere, Generalleutenant Encke, ist von seiner Dienstreise nach Torgau gestern Nachmittag wieder hierher zurückgekehrt.

Der Generalleutenant v. Schlegell ist nach Münster, der russische Hofmeister und Wirkliche Staatsrath Graf Dmitri von Nesselrode nach Paris und der österreichische General-Konsul und Legations-Rath v. Grünert nach Leipzig abgereist. — A. von Humboldt ist seit einigen Tagen erkrankt. Die hohen Herrschaften lassen sich täglich über das Befinden des Patienten berichten. (Pr. Z.)

[Abgeordnetenhaus.] In der heutigen (44.) Sitzung des Hauses der Abgeordneten machte der Kriegsminister folgende Mittheilung: Die Regierung hat unterm 28. v. M. den Standpunkt dargelegt, von welchem aus sie es für notwendig erachtet hatte, für die drei Armeekorps des Bundeskontingents die Kriegsbereitschaft anzuordnen. Die politischen Verhältnisse haben sich inzwischen so gestaltet, daß die Regierung es für ihre Pflicht gehalten hat, diese Maßregel auch auf die übrigen sechs Armeekorps auszudehnen. Die nöthigen Anweisungen zur Ausführung dieser Maßregel sind bereits ergangen. Die Regierung, indem sie vorläufig dem Hause diese Mittheilung macht, behält sich vor, binnen kürzester Frist eine auf die politische Lage näher eingehende Vorlage zu machen. (Bravo!) — Es folgen Petitions-Berichte.

Deutschland.

München, 29. April. Die heutige Nummer des „Militärverordnungsblattes“ enthält die Ernennungen und Beförderungen einer größeren Anzahl von Edelknaben und Unteroffizieren zu Junkern, so wie die Bekanntmachung, daß von heute ab die Kriegsschule geschlossen ist, und daher der Kommandant, sämtliche als Lehrer und zur Aussicht verwendeten Offiziere, und sämtliche Schüler dieser Schule zum Dienst bei den betreffenden Heeres-Abtheilungen einzurücken haben. In den letzten Tagen hat sich hier eine große Anzahl von Freiwilligen, unter denen sich besonders viele, bereits ausgebildete Unteroffiziere befinden, zum Dienst in der Armee gemeldet. Die neue Conscriptio wird am 12. Mai in allen Regierungsbezirken beginnen, und da durch dieselbe 18,000 Mann ausgehoben werden sollen, die Stärke der bayerischen Truppen auf ungefähr 108,000 Mann gebracht werden. — Der Staatsminister Febr. v. Schrenk befindet sich seit einigen Tagen hier. (Allg. Z.)

